

Techniker/in der Fachrichtung Bautechnik im Bereich Ausbau

Berufstyp	Weiterbildungsberuf: Techniker/in
Weiterbildungsart	Weiterbildung an Fachschulen (landesrechtlich geregelt)
Weiterbildungsdauer	2-4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Techniker/innen der Fachrichtung Bautechnik im Bereich Ausbau sind in der technischen Planung tätig. Sie fertigen Entwurfszeichnungen, Detail- und Ausführungspläne sowie Baumodelle an und führen Berechnungen in Übereinstimmung mit Vorschriften und Bauordnungen durch. Sie unterstützen die Bauverantwortlichen bei der Aufstellung von Leistungsverzeichnissen, erarbeiten Ausschreibungsunterlagen, planen den zeitlichen Verlauf der Baumaßnahmen und kalkulieren die Baukosten. Dabei berücksichtigen sie auch Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit.

Sind Techniker/innen der Fachrichtung Bautechnik im Bereich Ausbau vor Ort als Bauleiter tätig, sorgen sie für eine wirtschaftliche und termingerechte Bauabwicklung. Sie organisieren die Einrichtung von Baustellen, legen Arbeitsabläufe fest und koordinieren den Einsatz von Maschinen. In diesem Zusammenhang beschaffen sie auch Ersatzteile und Betriebsmittel oder veranlassen Reparaturen an Baumaschinen und -geräten. Außerdem leiten sie Mitarbeiter/innen an und nehmen Bauleistungen ab. Auch achten sie darauf, dass die jeweils relevanten technischen Normen, behördliche Vorschriften, Sicherheitsbestimmungen sowie Umweltschutzrichtlinien eingehalten werden. Nach Beendigung der Baumaßnahmen nehmen die Techniker/innen oftmals die Bauabrechnung sowie die Nachkalkulation vor.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Beschäftigungsbetriebe:

Techniker/innen der Fachrichtung Bautechnik im Bereich Ausbau finden Beschäftigung

- in Unternehmen des Ausbaugewerbes
- in Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung
- bei Herstellern von Ausbauelementen

Arbeitsorte:

Techniker/innen der Fachrichtung Bautechnik im Bereich Ausbau arbeiten in erster Linie

- in Büroräumen
- auf Baustellen

■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Fachschule sind in der Regel der Abschluss in einem einschlägigen anerkannten Ausbildungsberuf sowie Berufspraxis.

Schulische Mindestvoraussetzung ist je nach Bundesland ein Hauptschulabschluss (auch: Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) oder ein mittlerer Bildungsabschluss.

■ Inhalte der Weiterbildung

Im fachrichtungsbezogenen Lernbereich beispielsweise:

- Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten
- Planungsgrundlagen ermitteln und Bauplanungskonzepte entwerfen
- Planungskonzepte zu genehmigungsfähigen Bauentwürfen umsetzen
- Detaillierte Ausführungsplanungen für Bauwerke erstellen
- Bauleistungen ausschreiben, kalkulieren und vergeben
- Baumaßnahmen vorbereiten, leiten, abrechnen und abnehmen
- Bauobjekte betreuen

Darüber hinaus im fachrichtungsübergreifenden Lernbereich: allgemeinbildende Fächer, z.B. Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt, Deutsch, Englisch

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

